

Das Verhältnis von EU und China

- im Kontext globaler Machtverschiebungen und ihrer aktuellen Kontroverse um Chinas Großprojekt der „Neuen Seidenstrasse“**

Übersicht zur Präsentation

- Historische Entwicklung(ssstände) im China-Europa - Vergleich
- Gunder Frank's histor. Zentralität Asiens insbesondere Chinas und das asiatische 21. Jahrhundert
-
- Aktuelle Zustände in China
- Chinas „Neue Seidenstrasse“ - mit seinen allgemeine Zielsetzungen und einige konkrete Umsetzungsformen und -orte
- Meinungsbildung und die Positionierung der EU zu Chinas „Neuer Seidenstrasse“
- Aussichten im EU-China – Verhältnis

Historisch-gesellschaftliche Entwicklung China - Europa im Vergleich

China

- **Keine typische Sklavenhaltergesellschaft**, sondern n. Z. eher aus Gründen von Schuldknechtschaft oder in Form von Staatssklaven ohne Privatbesitz
- **Kaiser seit 3 Jh.v.Z. als weltl. wie geistliches Oberhaupt ; meist über Vererbung**
- **4 Stände nach Leistungen insb. für den Zentralstaat:** Adel(aus Krieger mit militärische Funktionen) und Beamte, Bauern, Handwerker sowie Kaufleute; Priesterschaft verlor um dem 1 Jh v. Z. an Bedeutung
- **Keine Feudalgesellschaft, eine Feudalaristokratie wurde ab dem 3. Jh v. Z. durch kaiserlichen Erlass abgeschafft**
- Um 1000 u.Z. ca . **20 Mill. Arbeitskräfte** auf dem Lande ($\frac{3}{4}$ der Gesamtbevölk.) mit 14 Mill. Grundbesitzern(in 5 Kategorien bis zur Abhängigkeit wegen Schulden) und 6 Mill. Pächtern

Europa

- Insbesondere durchaus in Griechenland, Römischen Reich mit Unfreien als Privatbesitz
- In Rom seit dem 1 Jh. n. Z.
- Nach Stellung zu den Produktionsmitteln; bedeutende Stellung des Klerus insb. Im Mittelalter
- Feudalherrschaft mit landesrechtlichen Befugnissen wie Münzrecht, Gerichtsbarkeit, Zollhoheit ...
- **Ca.42 Mill. Menschen insgesamt (weltweit um 260 Mill.)**

Synoptischer Zeitperiodenvergleich 1

Jahr	Dynastie	Geschehen in China	China-Kulturelles	Ereignisse übrige Welt
.... 500 v. Z.		Zeit der Streitenden Lehnsreiche	bewässerter Anbau	Athens Blütezeit
250 v.Z.	Tjin (221-206)	Einigung des Reiches		Alexander der Große
	Han (206-220 u.Z.)	Hunneneinfälle, Abschaffung des Lehnswesens, Beamtenverwaltung	Bau der Großen Mauer erster Ausbau der Seidenstrasse	Punische Kriege Rom/Karthago Römische Kaiser
261 u.Z1	Djin	Nach kurzem Zerfall in 3 Reiche wieder Einigung des Reiches und zeitweise Nordchina unter türkischer Herrschaft	Oströmisch Kaufleute in Nanking	Hunnen in Westasien und Europa(110) Maya-Reich in Guatemala und Honduras Beginn Völkerwanderung
618	Tang		Bau 1. Kaiserkanal , Nachweis Buchdruck	
750 - 900		Umsturzversuche, Bauernaufstände	Schießpulver-Nachweis	Karl d. Große/ Khmer-Reich

Synoptischer Zeitperiodenvergleich 2

Jahr	Dynastie	Geschehen in China	China-Kulturelles	Ereignisse übrige Welt
1000	Ssung	Nach Kampf von 5 Dynastien wieder Einigung Chinas	Nachweis von Typendruck, Schiffskompass	Gründung von Mali-Reich und Inka-Reich
1250	Juan	Mongolische Fremdherrschaft	Marco Polo in China (1272-1292)	Dschingis Khan erobert die Mongolen
1318	Ming	Nach Bauernaufstand gegen Mongolenherrschaft	Drachenflotte, Verbotene Stadt in Peking, Blüte der Romanliteratur	Mexiko wird Aztekenhauptstadt
1500		Portugiesen landen in Kanton 1517		Hussitenbewegung Kolumbus / Vasco da Gama - Entdeckungen Kolonisten in Nordamerika
1644	Tjing	Mandschurische Fremdherrschaft	Ansätze Industrial. Ab 1862	30jähriger Krieg
1911/1949	Republik/VR	Opiumkrieg, Boxeraufstand Bürgerliche Revolution / Maos Sieg		Brit. Kolonialkrieg in Indien; Franz. Revolution 1. und 2. Weltkrieg


Chinas früherer Entwicklungsstand

- **Viele Techniken** wie Kompass, Schießpulver, Hüttenwesen, Tiefbohrungen, Schottentechnik im Großschiffbau, Porzellan- und Seidenherstellung **bereits früher als in Europa**; siehe einige Beispiele /home/gkues/attac/China/China_Erfindungen_Auszug.mp4
- **kulturelle Großbauten** wie der 1600 km lange **Kanal Nanking-Peking**, sowie die **Große Mauer** in unterschiedlichen Bauperioden von insgesamt über 6000 km Länge unter <https://www.youtube.com/watch?v=N2LJzWLVJsl> und die **verbotene Stadt** als weltweit größter Palast <https://www.youtube.com/watch?v=oyJcyl8441Y>
- **Chinas lange Geschichte im Überblick** (für intensiver Interessierte) unter <https://www.youtube.com/watch?v=lq9gepsDYv0>

Besondere Entwicklungen in China

- **Dynastie-Wechsel oft über Führer von Bauernaufständen**; vielfach gegen wohlhabende Grundbesitzer nach der Konzentration bei Ackerland und wirtschl. Ruin von vielen Bauern; z.B. Aufstand der „Weissen Lotos“ um 1340 zur Vertreibung einer Mongolen-Dynastie und hierauf Beginn der Ming-Dynastie (aus Führer einer Geheimgesellschaft im Bauernaufstand) von 1368 bis 1644
- **Handwerker** in größerer Zahl mehr als staatlich Dienstverpflichtete im Frondienst; Ökonomisch mächtigere Schicht von **Kaufleuten** mit Erfindung des Münzwesens ab 1. Jh. v. Z.
- Entstehung von Grossbetrieben als **Manufakturen insb. stärker am Ende der Ming-Zeit**
- **Staatl. Monopole** auf z.B. Alkohol, Eisen, Salz, Seide und Brokatweberei; Staat leitete Massnahmen zur Besitz-Einverleibung ein, falls private Produzenten zu hohe ökonomische Bedeutung bekamen
- **Beamte** für den umfangreichen Verwaltungsapparat aus Gelehrten (**Ausbildung** über Privat- und Hauslehrer) und oft via Protektion; kaiserl. Universitäten teilweise erst ab dem 11. Jh. n. Z.
- **Große religiöse Toleranz**; Konfuzius ab 6. Jh. v. Z. (anfangs eher unter Prinzip „Nächstenliebe“ als Bewegungsgrund; über dessen Lehr-Nachfolger mehr abgelöst durch absolute Unterwürfigkeit gegenüber Obrigkeit); parallel zum Konfuzianismus entstand der tiefsinnige, selbstlose und passive Daoismus; später auch Buddhismus ab 5. Jh. n. Z. aus westl. Einflussgebiet nach China

Chinas Seeherrschaft unter Zheng He (Anf. 15. Jh.) im Auszug /home/gkues/attac/China/Chinas_Grossflotte_Kurz.mp4



ZHENG HE	CHRISTOPH KOLUMBUS	VASCO DA GAMA	FERDINAND MAGELLAN	FRANCIS DRAKE
NATIONALITÄT Chinese	NATIONALITÄT Italiener, von Spanien beauftragt	NATIONALITÄT Portugiese	NATIONALITÄT Portugiese, von Spanien beauftragt	NATIONALITÄT Engländer
ANZAHL DER REISEN 7	ANZAHL DER REISEN 4	ANZAHL DER REISEN 3	ANZAHL DER REISEN 1	ANZAHL DER REISEN 9
ZEITRAUM DER REISEN 1405 -1433	ZEITRAUM DER REISEN 1492 -1504	ZEITRAUM DER REISEN 1497 -1524	ZEITRAUM DER REISEN 1519 -1522	ZEITRAUM DER REISEN 1567 -1596
ANZAHL DER SCHIFFE 41-317	ANZAHL DER SCHIFFE 3-17	ANZAHL DER SCHIFFE 4-14	ANZAHL DER SCHIFFE 5	ANZAHL DER SCHIFFE 2-30
ANZAHL DER MÄNNER 27 550-30 000	ANZAHL DER MÄNNER 104-1200	ANZAHL DER MÄNNER nicht bekannt	ANZAHL DER MÄNNER 270	ANZAHL DER MÄNNER 166



Gunder Frank's histor. Zentralität Asiens insbesondere Chinas

- André Gunder Frank ist wie Wallerstein, Samir Amin und Giovanni Arrighi **Mitbegründer der Weltsystemtheorie**, die darin bestrebt ist, das **Funktionieren des kapitalistischen Weltsystems** im Verhältnisses von Zentren zu Peripherien und Semiperipherien schlüssig und zugleich kritisch zu erklären
- Im **Unterschied** zu Wallersteins eher eurozentristischen Ansatz besteht Frank in seinem Buch „ReOrient“ auf einer **Zentralität nicht Europas, sondern Asiens und insbesondere Chinas**. Laut Frank konzentrierte sich **mindestens von 1400 bis 1800** dort die politische Macht, die ökonomische Innovation und soziale Stabilität im Weltmaßstab -> **Aufstieg Chinas seit Ende des 20. Jahrhunderts**: sei nicht die Störung einer europäisch bestimmten Normalität, sondern sei „untrennbar mit der fundamentalen Struktur und **Kontinuität in der Weltentwicklung** verbunden“
- **Europa**, vor allem Großbritannien, hatte das **Problem relativ hoher Löhne und Arbeitsknappheit** (in China damals kein Mangel an Arbeitskräften zur Deckung der Nachfrage). Durch den relativen Kapitalüberschuss via Kapitalzustrom aus den Kolonien gingen technischen Innovationen dort in Richtung der Einsparung von Arbeitskräften und die Nutzung neuer Energien, zunächst der Dampfmaschine.
- Auch erst das **Silber aus den amerikanischen Bergwerken** versetzte europäische Händler in die Lage, die begehrten asiatischen Spezereien und Gewerbeprodukte zu erwerben.

Chinesische Zentralität versus kurzzeitige, industrielle Hegemonie des Westens

- Die chinesische Zentralität beruht nach Frank auf dem **hohen inneren Entwicklungsniveau der chinesischen Wirtschaft und Gesellschaft**, dem hohen Stand von Gewerbekunst und Innovation, von Kommunikation und Marktverflechtung, von wirtschaftlicher und sozialer Dynamik, die aufgrund der **Einbettung in traditionelle Sozialsysteme und starke Regulierung durch Bürokratie** und Hof über lange Zeiträume hinweg gesellschaftliche Stabilität erlaubte.
- Es gibt einige Hinweise darauf, dass Hegemonie im asiatischen Weltsystem offenbar **viel weniger missionarisch** angelegt war als die europäische Expansion und die abhängigen Gebiete keiner vergleichbaren Unterwerfung, Knechtung, Vernichtung, Anpassung und Verächtlichmachung aussetzte, wie wir es aus der **europäischen Kolonialherrschaft** und Missionsgeschichte kennen
- Mit der **industriellen Produktion verschoben sich aber die Dynamik, die Finanzzentren und die Kommando- und Logistikzentralen von Asien nach Großbritannien**. Im Gegensatz zur eurozentristischen, wirtschaftsgeschichtlichen Auffassung gelang Großbritannien laut Frank dies jedoch **nicht aus eigener Kraft**, sondern war Folge einer globalen Entwicklung.

Globalisierung aus der Sicht von Frank

- Seine **Periodisierung der Weltwirtschaft**, sieht den **klassischen Imperialismus (1870–1930) als ausschlaggebendes Moment in den Nord-Süd-Beziehungen an**. Er stimmt in der Zäsur 1870 aber nur vordergründig mit Wirtschaftshistorikern überein, die erst die Vervielfachung der internationalen Handels- und Finanzströme im Zeitalter des Imperialismus als Beginn der eigentlichen „Globalisierung“ ansehen.
- Frank versteht hingegen **Globalisierung** als einem Phänomen, das **seit den jungsteinzeitlichen Austauschbeziehungen in Kraft** sei. Jede **zyklisch bedingte Veränderung der Rahmenbedingungen** wirke sich auf das Verhältnis der Regionen und ihre Rolle im Gesamtsystem aus. Hier entstehe eine Manifestation des Globalen, die als Weichen stellende Konstellation jenseits einzelner Zentrismen wirksam (gewesen) sei.
- Ähnlich war **Kirti Chaudhuri** einer der Ersten, der das Terrain für die technologisch und qualitativ führende Rolle der **asiatischen Textilerzeugung** aufzeigte, die von den großen europäischen Handelskompagnien der Briten, Holländer und Franzosen zunächst in die weltweiten Handelsströme eingespeist wurde, **bevor europäische Produzenten die Initiative ergriffen, die industrielle Wertschöpfung durch Importsubstitution** an sich zu ziehen.

Frank: Das 21. Jahrh. wird ein Asiatisches sein

- Die nicht eurozentristische Sicht zeige, dass Asien zumindest bis 1850 in der Welt dominierte; danach nur wegen der Schwäche des Staates und mittels Kolonialismus ein Niedergang Asiens einsetzt.
- In jüngster Zeit hat **China über doppelt so hohe Wachstumsraten als der Westen**, wobei auch die „New Economy“ durch asiatisches und russisches Kapital bewirkt worden sei
- Dagegen momentan **\$-Schuldenökonomie**, wobei jährlich 20 mal soviel Geld wie Waren zirkulieren; Großteil von Dollar in Schatzbriefen, die von China gehalten werden; aber noch US-Militär- und Stützpunktedominanz
- Die **innere Entwicklung** von Ländern ist **bei Frank von geringerer Bedeutung, mehr die Dynamik, die von den einzelnen Gesellschaften auf die Weltwirtschaft ausging**, so auch der heutige Aufstieg Chinas vor dem Hintergrund einer solchen historischen Zentralität. Nachdem **Europa seine Hoffnungen, den US-Imperialismus in seine Schranken zu verweisen, enttäuscht hat**, setzt Frank - so eine mögliche Interpretation für seine **Sympathie für die neue ostasiatische Entwicklungsdynamik - auf China**.

Weitere (kritische) Stimmen zu Frank's Positionen

- Von Kritikern Frank's kommt z.T. **Vorwurf des Sinozentrismus und ökonomischen Determinismus** ; aus den zahlreichen Rezensionen zu ReOrient hat z.B. **Peer Vries** seine Kritik an den **Silbertransfers** aufgehängt, die Frank - in Anlehnung an andere AutorInnen - für China viel zu hoch und bedeutsam ansetze und überschätze (Vries 2006). In seinem Bemühen, die Rolle Europas als zentraler Akteur der Weltgeschichte zu relativieren, habe Frank **innere Entwicklungen, aber auch die europäische Expansion nach Übersee heruntergespielt und in ihrer Wirkung unterschätzt**.
- China war **jahrhundertlang die produktivste Volkswirtschaft** und hatte, wie **Kissinger** analog betont, „in 18 der vergangenen 20 Jahrhunderte einen größeren Anteil des Gesamtbruttoinlandsprodukts der Welt als alle anderen Gesellschaften. Noch im Jahr **1820 produzierte es mehr als 30 Prozent des weltweiten BIP** – also mehr als das BIP Westeuropas, Osteuropas und der Vereinigten Staaten zusammen. Vgl. Henry Kissinger: China. Zwischen Tradition und Herausforderung, 2011, S. 25 f
- In Anlehnung an den US-amerikanischen Politologen und Sinologen **Lucian Pye** ist China die einzige **Kultur, die von der Frühzeit bis in die Gegenwart bestanden hat und besteht und zugleich immer wieder in einem Universalstaat politisch zusammengefasst wurde**. Es sei dadurch auch gegenwärtig nicht verwunderlich, dass der wirtschaftliche Aufstieg und der soziale Wandel in China das bestehende politische System nicht sprengen.

Aktuelle „Zustände“ in China

aus einem Interview mit Prof. Wolfram Elsner (JW 9./10.6. 2018)

- **Vor sechs bis acht Jahren hätte ich den Daumen nach unten gehalten.** ...Ich sehe **heute positiv**, dass der Imperialismus es nicht schaffen wird, China zu übernehmen – im Gegenteil. China wird seinen **Weg gehen, in Richtung eines entwickelten Sozialismus.**
- **Es gibt kein Privateigentum an Boden, an der Natur und den Ressourcen.** Selbst der größte Konzern kann in China höchstens über eine Pacht verfügen. **Im staatlichen Produktionssektor sind mittlerweile ... die Unternehmen, die den Privatsektor bei Forschung und Entwicklung vor sich hertreiben.**
- **Das Finanzsystem ist streng reguliert.** Der Sektor für westliche Firmen liegt ...bei unter fünf Prozent. ...Was bei uns »Klauen von Patenten« heißt, ist in China Strategie: Die Informationen müssen fließen und jedem bereitstehen.
- Was die **Arbeiterschaft in China betrifft, sie ist die streikfreudigste der Welt.** ...**Und die Streiks werden fast immer politisch unterstützt.** Es sind Streiks für höhere Löhne, die in China seit Jahren um sechs bis neun Prozent jährlich steigen. ... Als Ziel der Parteiführung wurde ausgegeben: Bis 2021 soll das Land über einen bescheidenen Wohlstand verfügen und damit den ersten Schritt zum Sozialismus erreicht haben.
- Die **Gewerkschaften sind nicht die treibende Kraft bei den Streiks. Zum großen Teil sind es die betrieblichen Parteigruppen,** z.T... aber auch die Beschäftigten selber.... Die deutsche Industrie klagt darüber, dass die Betriebe in China politisiert werden. Die Partei geht in die Betriebe und ruft zu Streiks für kürzere Arbeitszeiten auf.

Forts. aktuelle „Zustände“ in China – Betrifft: Armut und Gleichheit

- Beijing hat zwischen **1991 und 2013** mehr als **700 Millionen Menschen aus der Armut geholt. Mehr als 70 Prozent der weltweiten Armutsreduktion ist in China passiert. 2021 soll es im Land keine Armut mehr geben.** Offiziell leben heute noch 80 Millionen arme Menschen im Land. (Der chinesische Armutsindikator ist schärfer gefasst als der der Weltbank. Die Weltbank definiert Armut mit einem Einkommen von 1,90 Dollar am Tag. Beijing setzt die Definition bereits bei 2,90 Dollar an.)
- Nach der jährlich veröffentlichten Hurun-Liste hat China inzwischen **mehr Milliardäre als die USA.** Das Auto zählt ebenso wie das Wohneigentum zu den Attributen einer stark **wachsenden, kaufkräftigen Mittelschicht, Ausrichtung auf Elektro-Autos**
- Spektakulär: **Vorhaben, die Einkommen zu begrenzen.** Die Beschlusslage lautet: Der **Gini-Koeffizient soll auf 0,32** sinken. Das ist ein Wert wie in den besten Jahren des sozialstaatlich regulierten Schweden vorlag. (Island momentan mit 0,256 am geringsten; 1 würde bedeuten, wenn nur eine Person das komplette Einkommen erhält; problematisch jedoch Vermögensverteilung)

Arbeits- bedingungen Vergleich BRD/ NRW – China

aus: Kai Beutler, China-
Reader, Bericht einer
Kontaktreise Kölner
Gewerkschafter nach
China 2017

Regelungsbereich	China	Deutschland / NRW / ERA NRW
Arbeitszeit täglich (§ 36 AG, chinesisches Arbeitsgesetz von 1994)	max. 8 Stunden	max. 10 Stunden
Arbeitszeit wöchentlich (§ 36 AG)	max. 44 Stunden	max. 48 Stunden, praktisch max. 40 Stunden
Arbeitstage wöchentlich Urlaub (VO, Verordnung über bezahlten Jahresurlaub für Arbeitnehmer von 2007)	max. 6 Tage Betriebszugehörigkeit: 1 - 10 Jahre: 5 Tage 10 - 20 Jahre: 10 Tage über 20 Jahre: 15 Tage	max. 6 Tage 30 Tage
Feiertage (§ 40 AG)	11 Tage	10 Tage
Überstunden (§ 41 AG)	i.d.R. 1 Stunde tägl., max. 3 Stunden tägl., max. 36 Std. pro Mo.	bis max. Gesamtarbeitszeit 10 Std./Tag
Zuschlag Überstunden (§ 44 AG)	mindestens 50%	25% / 50%
Zuschlag Überstunden Wochenende (§ 44 AG)	mindestens 100 %	Samstagsarbeit 0%, Sonntagsarbeit 70%
Zuschlag Feiertagsarbeit (§ 44 AG)	mindestens 200 %	100% / 150%
Kündigungsfrist (§ 26 AG)	30 Tage	4 Wochen gesetzlich, ERA: 1 - 7 Monate keine Beschränkung
Befristete Verträge (§ 14 AVG, chinesisches Arbeitsvertragsgesetz von 2007)	max. 2, 3. Vertrag unbefristet max. 10 Jahre	
Abfindung bei Kündigung oder Auslaufen Befristung (§ 46 AVG)	Faktor 1 (1 Monats- gehalt je Jahr Betriebs- zugehörigkeit)	Kündigung Faktor 0,5 Auslaufen Befristung Faktor 0,0
Probezeit (§ 19 AVG)	max. 6 Monate	3 Monate
Mutterschutz (§ 62 AG)	mindestens 90 Tage	14 Wochen (98 Tage)
Leiharbeitnehmer (LAN)-Entgelt (§ 63 AVG)	Equal Pay	Mindestlohn
LAN-Vertragsdauer (§ 58 AVG)	mindestens 2 Jahre	keine Mindestdauer

Weiteres über China heute

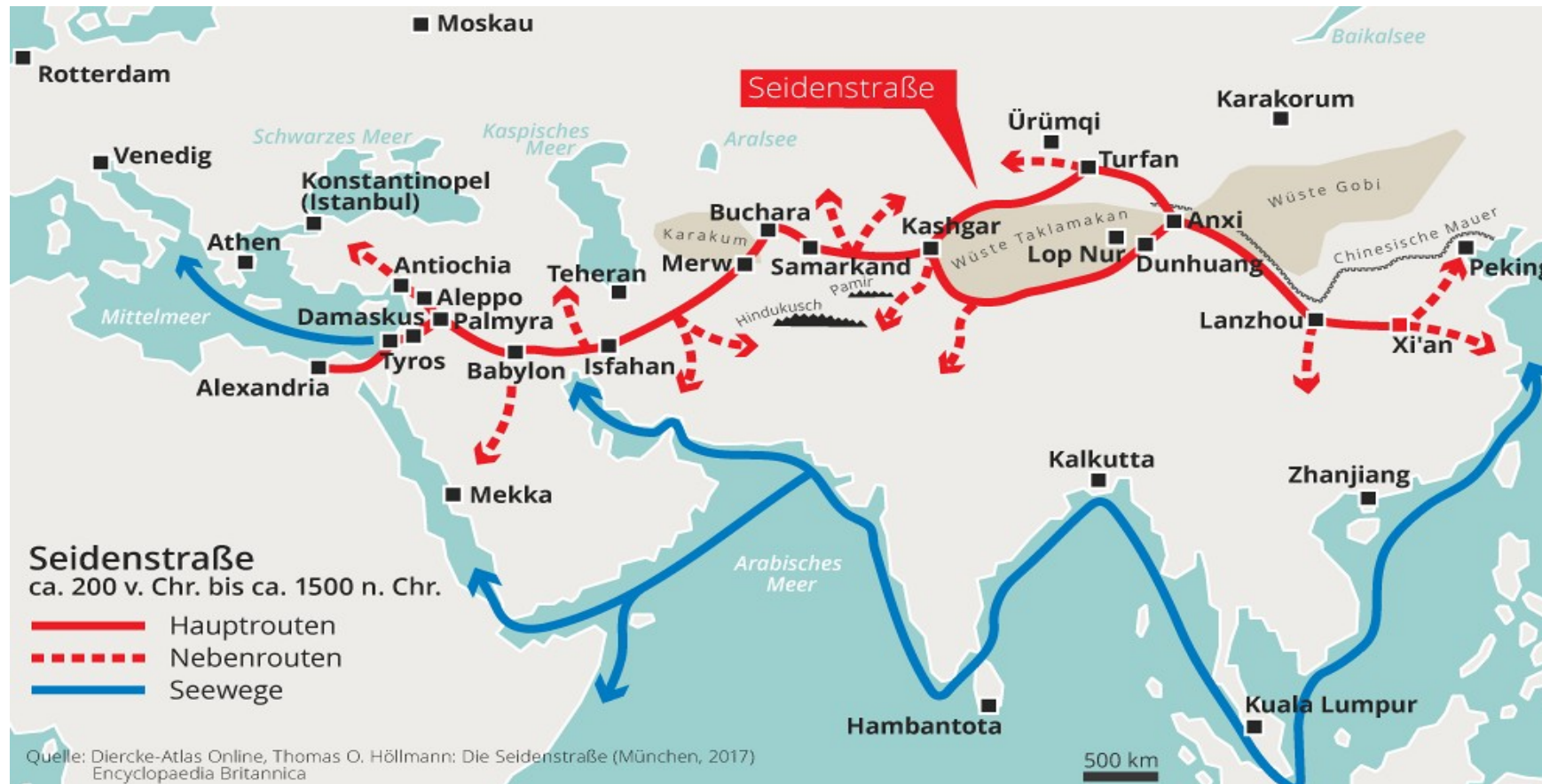
- Internationalisierung der chinesischen Investitionen bisher **ohne militärische Begleitung** . China unterhält **bis auf wenige Soldaten in Dschibuti keine Militärstützpunkte** außerhalb des eigenen Territoriums.
- Im Unterschied zur oft kurzfristigen Gewinnerwirtschaftung bei westlichen Investitionen auch im Ausland setzen **chinesische Investoren (unter staatl. Kontrolle) auf langfristige Infrastruktur-Investitionen** (Bahnen, Häfen) und auf **Erwerb von langfristig nutzbaren Unternehmen, um die eigene Wirtschaft zu differenzieren und zu komplettieren.**
- Mit anderen Staaten werden **im Sinne einer multipolaren Weltordnung neue Organisationen der Gleichberechtigung aufgebaut**, etwa innerhalb von BRICS. Dazu werden auch internationale Institutionen aufgebaut, die die untergeordnete Rolle in den bisherigen, US- und westlich dominierten Institutionen wie Weltbank/IWF aufheben sollen: **Eigene Entwicklungsbank, eigene Ratingagenturen.**
- China ist der einzige Staat der Erde, in dem das Einkommen und der **Lebensstandard und die Rechte aller Klassen und Schichten wachsen**, und zwar nachhaltig über Jahrzehnte, für Milliardäre, Millionäre, Mittelstand, Arme und Ärmste, auch z.B. die Wanderarbeiter.
- China ist der einzige Staat, in dem die Zahl der voll Sozialversicherten (Rente, Krankheit) nachhaltig steigt. Mit **1,3 Milliarden Krankenversicherten ist fast die gesamte Bevölkerung erfasst, bei Renten sind es 870 Millionen.** Die **Mindestlöhne** werden stetig angehoben und sind **inzwischen höher als in den neuen EU-Mitgliedsstaaten der Peripherie.** Die **Arbeitsrechte** wurden mit dem Arbeitsvertragsgesetz von 2007 nach klassisch-westeuropäischen und **ILO-Standards kodifiziert**, wobei die **Strafen für Unternehmer** bei Verletzung von Arbeitsrechten **wesentlich schärfer sind als etwa in Deutschland.**
- Aus: W. Rügemer, Varianten des Kapitalismus, <https://www.nachdenkseiten.de/?p=40470>

China als Anwalt der Globalisierung

- China ist ein **neuer Player auf dem Markt der Direktinvestitionen(DI)** und hat mit seinen **drei Billionen Dollar Devisenreserven** gewissermaßen ein Sparsbuch angelegt, mit dem Milliarden teure Firmenkäufe bezahlt werden können.
- Ein zunehmender Teil der chinesischen DI geht in den **Erwerb von High-Tech-Firmen** in den westlichen Industrieländern. Vorrangig aber **waren chinesische DI-Destinationen bislang in den Schwellen- und Rohstoffländern** Südamerika, Afrika, Nahost, Asien und Australien getätigt worden, **fast dreimal so** viel wie in Europa und Nordamerika zusammen.
- **Verkehrte Welt: Xi Jinping als Anwalt eines freien und fairen Welthandels** – der Kapitalist und Immobilien-Tycoon Trump will Mauern bauen und höhere Zollschraken errichten.
- **„Die Globalisierung befindet sich auf dem Rückzug“, stellte Blackrock-Chef Larry Fink** kürzlich fest (HB, 8.5.17). Xi Jinping wolle den Gegenbeweis antreten, mit einer **chinazentrischen Form der Globalisierung**.

Die (alte) Seidenstrasse

Als Xi Jinping die Initiative im September 2013 ins Leben rief, stellte er den Bezug zur historischen Seidenstraße her, die vom 2. Jahrhundert v. Chr. bis zum 13. Jahrhundert die wichtigste Handelsverbindung auf dem eurasischen Kontinent war. Marco Polo's Berichte seiner Reise (1271 – 1295) stehen in Bezug dazu.

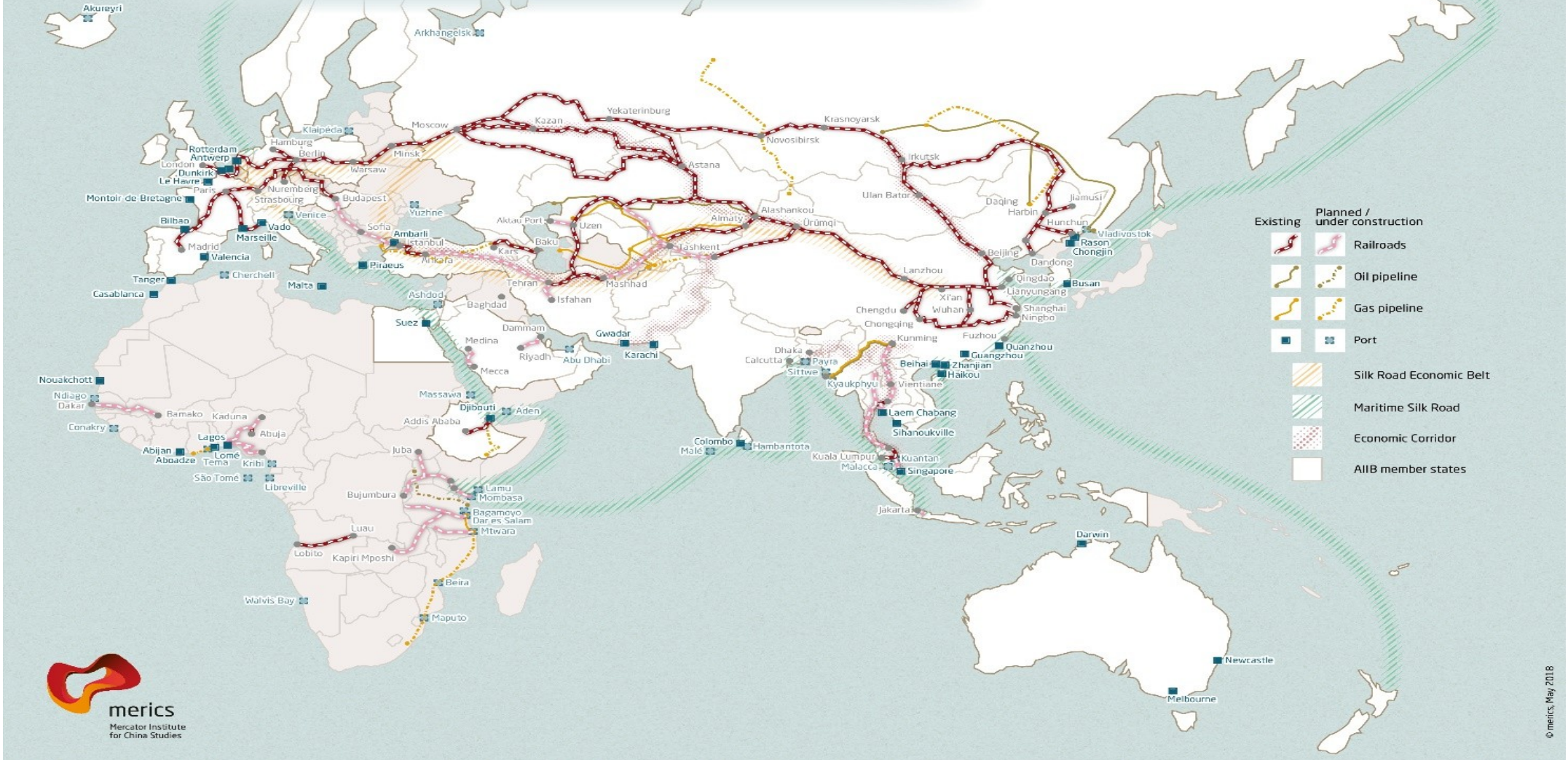


Chinas „Neue Seidenstrasse“ - ein Beitrag zu Globalisierung und freiem Handel ?

- Unter dem **Stichwort „Konnektivität“**: **Ausbau von Verkehrswegen** als ökonomische Muskelstränge zur Ausweitung des transnationalen Handels, der verstärkten Investitionen und von **Entwicklungskorridoren** unter chinesischem **Einsatz von mittelfristig über eine Billion Dollar** (nach Angaben der Asian Development Bank seien darüber hinaus bis 2030 allein in Asien Investitionen in Höhe von über 26 Billionen US-Dollar notwendig)
- Mit großer Resonanz beim erstem Gipfeltreffen 2017, offiziell **auch unter den Namen „Belt & Road“(B&R)-Initiative**
- Auf der **„Eurasischen Landbrücke“(Belt)** gehen von China wie die Speicher eines Rades die geplanten Wirtschaftskorridore als **Landverkehr, Pipelines, Glasfaserkabel und Stromproduktion nach Europa**, via Pakistan zum Persischen Golf, zum Indischen Ozean und durch die Mongolei **nach Sibirien** (vor 20 Jahren bereits rudimentärer als „Go West“-Politik)
- **Gleichzeitig und parallel** zu den Landwegen über **Planung wie Ausbau von Häfen als logistische Knotenpunkte von Seewegen (Road)** gehen diese durch das Chinesische Meer , Strasse von Malakka und den Indischen Ozean insbesondere nach Europa

The Belt and Road Initiative creates a global infrastructure network

China uses, acquires and builds railroads, ports and pipelines



© merics, May 2018

Chinas Neue Seidenstrasse

- allgemeine Zielstellung / offiziell -

- Xi Jinping: „Die Initiative schließt niemand von der Teilnahme aus und ist **nicht gegen bestimmte Länder gerichtet.**“ (BRS, 16.5.17).
- „Er preist sein Entwicklungsmodell, das auf Infrastruktur und Bauprojekte setzt und **keine Bedingungen an nachhaltige Regierungsführung** und **Transparenz** stellt, als **Gegenmodell zu dem, was China als das Aufzwingen der westlichen Werte bezeichnet.** Von Zusammenarbeit zu **gegenseitigem Nutzen** ist die Rede, unter **Verzicht auf politische Einflussnahme oder 'Einmischung'** in innere Angelegenheiten.“ (FAZ, 13.5.17).
- Seine Vision: gewissermaßen ein **neuer New Deal à la Roosevelt, allerdings in globaler Dimension.** Dieser globale New Deal soll die Weltwirtschaft aus Stagnation und Krise holen und **durch verstärkten Handel „win-win“ Situationen** schaffen.

Chinas Neue Seidenstrasse: - Umfang , Projekte -

- Mittlerweile Zurechnung von **mehr als eintausend Projekten** zur Seidenstraßen-Initiative (von den zugesagten **1 Billion Dollar bisher allerdings erst knapp ein Drittel tatsächlich investiert**). Die meisten BRI-Projekte vorerst in China (**insbesondere im westl. Energiezentrum Xinjiang** mit starkem Zuzug von Chinesen aus anderen Regionen) und seiner unmittelbaren Nachbarschaft(Wirtschaftskorridor CPEC nach Pakistan und Korridor nach Kasachstan) .
- **Weitere Beispiele konkreter Projekte :**
 - Investitionen in 30 modernen **Häfen, Schnellstraße von Chinas autonomer Region Xinjiang** zu dem neu gebauten Tiefwasserhafen von Gwadar in Pakistan; Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen **Moskau und Kasan**; Ausbau des Flughafens der **Malediven, Bagamoyo in Tansania** mit Tiefseehafen und Verbindung ins Landesinnere, größter Auslandsinvestor in **Afghanistan wegen Rohstoffabbau, Hafen von Piräus**, wo Chinas Schifffahrts- und Logistik-Riese Cosco seit 2009 zwei Containerterminals betreibt und April 2016 die Mehrheitsanteile am wichtigsten griechischen Hafen erwarb; Ausbau von Containerhäfen in Portugal, **Bahnverbindung Chongqing bis nach Duisburg** ; Ausbau der Bahnstrecke **Belgrad -Budapest** (Vielfach große Zustimmung bei direkten Nachbarn wegen der damit verbundenen (,erhofften) Finanzspritzen)
- Bedrohung durch islamistische Terroristen könnte wachsen, je mehr BRI-Projekte im Nahen und Mittleren Osten vorangetrieben werden. **Gestiegenen Sicherheitsrisiken** im Ausland beeinflussen die globale Sicherheitspolitik Chinas, weshalb Kritiker den militärischen Schutz für BRI-Projekte und **Auslandseinsätze der Volksbefreiungsarmee (PLA)** **erwarten** und dass bei den chinesischen Staatsbanken die Sorge vor künftigen Kreditausfällen wachsen dürfte.

Chinas maritime Seidenstrasse

- Politisch-historische **Anknüpfung an Admiral Zheng He** und seiner vor 600 Jahren größten und modernsten Flotte der Welt
- 2015 waren **drei der 12 größten Container-Reedereien** chinesisch, darunter die staatliche China Ocean Shipping Company (COSCO)
- Die chinesische **Handelsmarine** ist die größte der Welt. China hat auch die weltweit **modernste Werftindustrie und die größte Hochseefangflotte**
- **7 der 10 umschlagstärksten Häfen** liegen in China, CMPort ist der größte globale Hafenbetreiber (Hafenausbau z.B. von Colombo und durch COSCO in Piräus)
- Während die anderen großen Reedereien meist nur Terminals und Häfen besitzen und betreiben, investiert China **zusätzlich in angrenzende Freihandels- und Sonderwirtschaftszonen** mit chinesischen Produktions-Unternehmen

Im 16+1-Rahmen

- Im Jahr 2012 startete China den so genannten 16+1-Rahmen – eine Plattform für die **Zusammenarbeit zwischen China und den mittelosteuropäischen Staaten**. Die Gruppe umfasst 16 osteuropäische Länder, darunter alle vier Visegrad-Staaten (Tschechien, Ungarn, Polen und die Slowakei) und davon insgesamt 11 EU-Mitgliedstaaten.
- Er wird als **„Seiteneingang“ zu den reicheren, westeuropäischen Märkten angesehen**, auch hier mit Schwerpunkt in Infrastruktur-Projekte
- diese Initiative Pekings hat in den Visegrad-Ländern bisher noch nicht so große Aufmerksamkeit erregt, obwohl ihre **Attraktivität zusehens steigen könnte**.

China in Afrika

- Bereits 1976 der Bau der 2000 km langen Bahnstrecke von Daressalam bis hin zu den Kupferminen Sambias, **Handelsvolumen von 2000 mit erst 10 Mrd \$ Handelsvolumen auf stolze 216 Mrd. \$ ab 2014** (Überrundung der USA bereits ab 2009); auch **steigende Kredite** (2015 über 35 Mrd. \$)
- Die **Bedeutung Afrikas als Rohstofflieferant geht für China** nun mit der Diversifizierung seiner Versorgungsquellen in Zentralasien und Rußland **zurück**. Nach Absturz der Rohstoffpreise 2015 → mehr noch **arbeitsintensive Produktionsstätten in Afrika mit Technologietransfer** (bei gestiegenen Löhnen in China)
- Gründung des Forum on Africa-China Cooperation (**FOCAC**) vor mehr als 15 Jahren mit **Infrastrukturentwicklung, Zusammenarbeit in Handel, Technologie, Medien, Landwirtschaft und Kultur mit nahezu allen afrikanischen Regierungen** → **umfassende Entwicklungsalternative** zu westlichen Ländern mit ungeliebten Economic Partnerships Agreements der EU stärker für private Investoren; Studiumsstipendien und Ausbildungsmaßnahmen für Afrikaner in China übertreffen die mit den USA.
- **Schwerpunkt Chinas dennoch auf Ostafrika**, das einen direktem Anschluß an die **maritime Seidenstrasse bietet wie auch steigende Militärkooperationen zur Sicherung der Seewege zwischen Asien und Europa.**

„Neue Seidenstrasse“ auch in Amerika wie der Arktis

- Beijings Vorhaben, die Seidenstraßen-Initiative (BRI) auf den amerikanischen Kontinent auszudehnen, lässt **in Washington die Alarmglocken** klingeln. Vor seiner ersten Lateinamerika-Reise als US-Außenminister warnte Rex Tillerson die Region, unter expliziter Erwähnung Chinas, sich „neuen imperialen Mächten“ zu öffnen
- In einer Anhörung vor der Kommission für US-chinesische Wirtschafts- und Sicherheitskooperation des Kongresses warnten verschiedene führende China-Experten vor dem wachsenden strategischen Wettbewerb mit China. Sie riefen die **USA** auf, sich in den von der Seidenstraßen-Initiative berührten Regionen **wieder Geltung zu verschaffen**.
- Der chinesische Außenminister Wang Yi hatte 2018 auf dem Forum der Gemeinschaft **lateinamerikanischer und karibischer Staaten und Chinas (CELAC) zur Beteiligung an der BRI aufgerufen**.
- Kurz darauf veröffentlichte China sein erstes **Weißbuch zur Arktis mit Hinweis zum Bau der „Polaren Seidenstraße“ mit Moskau**

B&R-Verbindung China – Rußland

- Bestehende **Zweckallianz von B&R zur Eurasischen Wirtschaftsunion** seitens Rußlands, wobei **Rußland die ökon. Mittel zur Dominanz fehlen**
- Die Verhältnisse in Sibirien sind hingegen einfacher und gegenseitiger im arktischen **Yamal-Projekt, dem größten Energieprojekt von B&R. Nach Sanktionen gegen Rußland 2014 sprangen der Silk Road Fund und CNPC** mit einer 30 % Anteilsübernahme ein. Seitdem 20 Jahre lang jährlich 3 Mill. Tonnen Flüssiggas über einen neuen, nordsibirischen Tiefseehafen in Sabetta an der OB-Mündung
- Die Brücken über den Amur eröffnen den nordöstlich liegenden chin. Provinzen den **Zugang zu den reichen sibirischen Bodenschätzen**
- Der **Klimawandel verlängert** zwischen Atlantik und Pazifik die Zeit einer eisfreien **Verbindung der Nordostpassage**
- China ist **inzwischen Russlands größter Gläubiger** , China braucht Rußland für seine Energiesicherheit und beide wollen zur **Stärkung einer multipolaren Weltordnung** einen größeren Einfluß des Westens, insbesondere den der USA , verhindern

B&R - Zielsetzungen und erste Probleme

- Mit der Seidenstraße "Belt and Road Initiative" können **verstärkt Handelsströme nach Asien umgeleitet sowie mehr Unabhängigkeit Chinas vom Absatz in den USA** erreicht werden
- Mit der **Finanzierung** über die Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank (AIIB), dem **SILK Road Fund** und der New Development Bank der BRICS-Staaten wird eine **Alternative zu westlich dominierten Internat. Finanzinstitutionen wie Weltbank und IWF** aufgebaut.
- Grundsätzlich sei die **chinesische Initiative für ganz Deutschland von großer Bedeutung**, erklärte **DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier** in Berlin: "Die Belt and Road Initiative hat weit über Asien hinaus einen Modernisierungsschub ausgelöst", berichtete er im Feb. 2018. "**In nur zehn Jahren werden 90 Prozent des weltweiten Wachstums außerhalb Europas stattfinden.**", siehe <https://www.dihk.de/presse/meldungen/2018-02-26-pm-seidenstrasse> und die Studie https://www.dihk.de/ressourcen/downloads/studie-neue-seidenstrasse.pdf/at_download/file?mdate=1519647577545
- Aber **andererseits** :
- Als **Wachstumsmodell ressourcenintensiver und ev. ein fossiler wie umweltzerstörerischer Pfad**, obwohl mit Ausbau der Windkraft, Photovoltaik und E-Mobilität der interne **Einstieg in eine „grüne Entwicklung“ bescheinigt** wird.
- B&R-Projekte: seien **Ventil für die Überkapazitäten** der chinesischen Stahl- und Zementindustrie und **verbesserte Erträge für die 3 Billionen Dollar an Devisenreserven** (bislang zu einem Drittel in niedrig verzinsten US-Schatzbriefen angelegt)

MERICS (Mercator Institute for China Studies) – ein zentraler „Think Tank“ zum aktuellen China

- Merics als **zentraler China-“Think Tank“** der Familie Schmidt (siehe Metro /Haniel Anteilseigner), die das Vermögen ihrer Mercator-Stiftung dazu einsetzt <https://de.wikipedia.org/wiki/Schmidt-Ruthenbeck> und <https://www.stiftung-mercator.de/de/unsere-stiftung/fakten-und-zahlen/faq-zur-stiftung/> wie auch im Programm der Uni Duisburg/Essen verankert ist
- Merics hat auch direkte **Verbindungen zum Leiter des Planungsstabs im Auswärtigen Amt** (Ralf Beste; vorher Redakteur beim Spiegel <https://www.politik-kommunikation.de/personalwechsel/beste-leitet-planungsstab-im-auswaertigen-amt-17386917809>)
 - **Kritik gegenüber Merics: Monopolstellung bei China – Expertise** als eine der weltweit größten Forschungsstätten hierzu <https://www.tagesspiegel.de/wissen/kritik-am-china-institut-merics-durch-merics-droht-ein-monopol/11630998.html>)
 - **Mitglieder des Merics-Kuratoriums:** Eberhard Sandschneider, von 2003 bis 2016 Direktor des Forschungsinstituts der **Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik** , die Geschäftsführerin der **Robert-Bosch-Stiftung**, der Vorsitzende des Vorstands der **BMW Stiftung Herbert Quandt**, der Geschäftsführer der Mercator-Stiftung, der Generalbevollmächtigte von **BASF China** sowie Dr. Thomas Bagger, Leiter Außenpolitik im **Bundespräsidialamt** und und zuvor Chef des Planungsstabes des Auswärtigen Amts, ferner **Caio Koch-Weser, früher bei der Weltbank**, 1999 bis 2005 Staatssekretär im Bundesfinanzministerium und 2006 bis 2016 im erweiterten **Vorstand der Deutschen Bank**, hier weltweit zuständig für Strategie und Beratung von Regierungs- und Regulierungsbehörden , <https://www.linksnet.de/artikel/47276>
 - **Erste Merics- Positionen zum Verhältnis EU und China**
 - **China soll zu einem Zentrum der Weltpolitik werden.** Das ist eine **Abkehr von Deng Xiaopings** Leitlinien, der China Zurückhaltung verordnet hatte.
 - Wir stehen am Anfang eines neuen **Wettbewerbs der Systeme....** Die meisten Europäer – oft nur bilateral gegenüber China aufgestellt- erkennen nicht, was da auf sie zurollt. **Der EU fehlen derzeit** auf vielen Feldern die gemeinschaftlichen **Instrumente, um mit China auf Augenhöhe zu verhandeln** und europäische Interessen wirkungsvoll zu vertreten. https://www.merics.org/sites/default/files/2017-10/171025_SZ_Parteikongress_Heilmann_web.pdf

Merics-Beurteilungen bzgl. EU-Verhalten zur „Neuen Seidenstrasse“ (breit lobbymäßig und medial plaziert)

- B&R sei **zuerst ein Projekt für China**: die einheimische Wirtschaft soll auf Wachstumskurs gehalten und die politisch-strategische Position in der Welt gestärkt werden. China will unter anderem Märkte erschließen für die Überschuss-Produktion und **Zugänge zu Rohstoff- und Energiemärkten sowie zu Hightech-Produkten**.
- Die **Einheit der EU** werde durch die chinesischen Avancen vor allem in Richtung der ärmeren Länder im Osten und Südosten (siehe 16+1 –Rahmen) auf eine **gefährliche Probe gestellt**.
- Vor allem Chinas ehrgeiziges Projekt der industriellen Erneuerung, „**Made in China 2025**“, **müssten europäischer Entscheider dabei auf dem Schirm haben**. -> könnte den **Massenexodus europäischer Hightech-Unternehmen bedeuten**.
- Bemühungen der **Kommunistische Partei Chinas (KPC)** sein verstärkt auf politische und wirtschaftliche Führungskräfte, Medien und Zivilgesellschaft in Europa, Nordamerika und auch anderen Staaten **gegen europäische Werte Einfluss zu nehmen und das eigene, autoritär orientierte Politikmodell zu bewerben**
- Peking beanspruche heute für sich, die **globale Ordnung des 21. Jahrhunderts maßgeblich mitzugestalten und fordere die liberalen Gesellschaftssysteme in der EU heraus**.
- Ergebnisse der **aktuellen Merics-Studie** <https://www.merics.org/de/publikationen/authoritarian-advance> :
 - **europäische Staaten hätten schnell, entschieden und politisch wirksam zu handeln, um dem zunehmenden Einfluss der chinesischen Regierung in Europa zu begegnen**.
 - den Aufbau „unabhängiger und praxisnaher **China-Expertise**“ zu **fördern und Alternativen zu chinesischen Investitionen** in Europa sowie **Mechanismen zur Überprüfung chinesischer Investitionen** zu entwickeln.

Die KP Chinas und ihre aktuelle Strategie

- Anmerkungen zum 19. Parteitag 2017 -

- Die **KP Chinas mit 89,447 Mill. Mitglieder(2016)** ist die größte, politische Partei der Welt (darin 37 % Arbeiter und Bauern, 25 % Fachkräfte und aus Management, der Rest sind Beamte, Studenten und Pensionäre)
- Prozess der **Runderneuerung** der KP spätestens mit der Wahl von Xi Jinping zum Generalsekretär der KP Chinas vor 5 Jahren: mit **Reaktivierung von Parteizellen und einer Anti-Korruptionskampagne**, die bis heute anhält und auch vor den obersten Führungsebenen nicht Halt macht. (Von 2.130 Chinas Superreichen (laut Hurun-Report, Chinas Pendant zur Forbes-Liste der Milliardäre) hatten ganze fünf in diesem Jahr Probleme mit Chinas Justizbehörden. Dagegen in den letzten Jahren über 1 Mio. Parteimitglieder und jedes zehnte Mitglied des Zentralkomitees der KP Chinas (Economist, 28.10.17).
- **Aus der Parteitagsrede Xi Jinping's:** Es gelte, „die tief greifende **Integration von Internet, Big Data, künstlicher Intelligenz und Realwirtschaft zu fördern** und in Bereichen wie Konsumtion mittlerer und höherer Stufe, **wegweisende Innovation, grüne und kohlenstoffarme Entwicklung, Sharing Economy**, moderne logistische Ketten sowie Dienstleistungen für Humankapital neue Wachstumstreiber ... sowie eine Anzahl von weltweit bedeutenden und modernsten Clustern der Fertigungsindustrie herauszubilden ... Die **Innovation ist die erste und richtungsweisende Antriebskraft** für die Entwicklung sowie die strategische Stütze des Aufbaus eines modernen Wirtschaftssystems.“ siehe http://docs.dpaq.de/12860-rede_xi_jinping_19._parteitag_parteikongress_1_.pdf, S. 32, Kap. V.1.
- **Aus Merics-Sicht :** Xi habe eine **expansive globale Vision** formuliert und „Dieser **Parteitag markiert den Einstieg in einen offenen Systemwettbewerb zwischen China und den marktwirtschaftlichen Demokratien des Westens**. Aus Xis Sicht hat China eine historische Mission, die Zukunft zu gestalten, während westliche Mächte im Niedergang begriffen sind und nicht länger eine globale Führungsrolle übernehmen wollen.“ ; Sebastian Heilmann, Direktor MERICS und s.u. <https://www.merics.org/de/newsletter/china-update-62018>

„Made in China 2025“ und Verhaltensvorschläge nach einer Merics-Studie)

- Entscheider in Politik und Wirtschaft sollten sich **nicht von kurzfristigen Geschäftschancen täuschen lassen**, die "Made in China 2025" für ausländische Hightech-Hersteller bereithalte, heißt es in der Studie. Am Ende gehe es der chinesischen Führung darum, ausländische durch chinesische Technologien zu ersetzen.
- MERICS-Autoren präsentieren eine **erweiterte Palette von Instrumenten, um auf die von staatlichen Akteuren betriebenen Aufkäufe europäischer Hightech-Unternehmen zu reagieren**. Dazu gehöre mehr Transparenz bei Firmenübernahmen, damit eventuelle staatliche Einflussnahme rechtzeitig erkennbar werde. **Ähnlich wie in den USA** müssten auch in Europa die Bedeutung von Investitionen aus dem Ausland in einheimische Firmen für die **nationale Sicherheit entschieden geprüft** werden.
- Ausländischen Hightech-Unternehmen, die in China forschen und entwickeln, wird empfohlen, sich auf **Bereiche zu konzentrieren, in denen die chinesischen Partner selbst schon über fortgeschrittene Technologien** verfügen. (*Kommentar: wenn China da mitmacht ...?*)
- Im Bereich Cybersicherheit müssten die Industrieländer Chinas Interesse an ihrer Technologie nutzen, um im Gegenzug IT-Sicherheitsstandards und den Schutz von sensiblen Unternehmensdaten einzufordern. Wenn es um die **Festlegung von Technologie-Standards** gehe, sei China noch offen, sich an den entsprechenden Industriekonsortien zu beteiligen. Entwickelt das Land erst seine eigenen Standards - wie beim Mobilfunk schon der Fall - würde die Barriere vielleicht eines Tages unüberwindlich hoch.
- Siehe ähnl. mehr im Merics-Vortrag <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/Zenglein-Made-in-China-2025.pdf>

Auch Empfehlungen aus dem Hause Bertelsmann

- Deutschland sollte sich im **Umgang mit chinesischen ADI** daher auf **drei Bereiche konzentrieren**:
- **Erstens sollte es seine grundsätzliche Willkommenskultur für ausländische Investoren unabhängig vom Herkunftsland aufrecht erhalten.** ADI bringen positive Effekte zum Beispiel in Form von Arbeitsplätzen und tragen zu Deutschlands internationaler Verflechtung bei.
- Zweitens ist eine politische Flankierung dieser Offenheit sinnvoll, um Wettbewerbsverzerrungen durch staatliche Einflussnahme zu verhindern. Die **Anteilsschwelle für das Prüfverfahren ausländischer Beteiligungen seien auf 10 Prozent (vorher 25%) denkbar.** Gegenwärtig verfügen überhaupt nur 12 der (noch) 28 EU-Staaten über ein Prüfverfahren für ausländische Firmenbeteiligungen.
- Drittens sollten sich Deutschland und die EU dezidiert und selbstbewusst für **faire Rahmenbedingungen in den gegenseitigen Investitionsbeziehungen mit China einsetzen, also für die Herstellung der viel zitierten Reziprozität.** Hierzu sei der Abschluss des EU-China Investitionsabkommens, das seit 2014 verhandelt wird, als Maßnahme an vorderster Stelle zu nennen.
- Aus: file:///C:/attac/China/MT_Made_in_China_2025.pdf und im Einklang hierzu <https://www.zeit.de/news/2016-12/14/industrie-chinas-hightech-plaene-bedrohen-wachstum-in-deutschland-14101610>

BRD-/ EU-Stimmen zu China

- **Friedrich Merz** (Chef der „Atlantik-Brücke“ und von Blackrock-D): „**Die Chinesen** verfolgen einen strategischen Plan: Sie wollen eine autoritäre politische Führung einer Einparteienherrschaft mit einer marktwirtschaftlichen Ordnung verbinden und **erheben dabei zugleich einen globalen Machtanspruch. Den Schneid sollten wir uns nicht abkaufen lassen, wir müssen unser Modell liberaler Gesellschaften und offener Märkte dagegenhalten. Das Beunruhigende ist nur, dass dies praktisch nicht geschieht. Auf Chinas strategischen Plan hat Europa erkennbar keine Antwort, während die Vereinigten Staaten vor allem mit sich selbst ringen...Europa und Amerika müssen darauf eine gemeinsame politische Antwort finden ...**“ und)“Das Vakuum, das vor allem die USA in der Handelspolitik hinterlassen, wird sofort von der chinesischen Initiative für ein großes Freihandelsabkommen in Asien gefüllt. „One road – one belt“ ist die Antwort Chinas auf den Rückzug der Europäer und Amerikaner nicht nur in der Handelspolitik.“(WiWo 1.11. 2017)
- Für den **ehem. Außenminister Gabriel** steht die neuen Seidenstrasse „für den Versuch, ein umfassendes System zur **Prägung der Welt im chinesischen Interesse zu etablieren. Dabei geht es längst nicht mehr nur um Wirtschaft: China entwickelt eine umfassende Systemalternative zur westlichen, die nicht wie unser Modell auf Freiheit, Demokratie und individuellen Menschenrechten gründet.**“
- **Bundesbank**: Wachsende Konkurrenz für deutsche Firmen aus der Volksrepublik. Der dortige »Schwenk zu höherwertigen Erzeugnissen« könnte **deutsche Exporteure »verstärkt unter Wettbewerbsdruck setzen**«Noch belaufe sich das Durchschnittseinkommen in China nur auf ein Viertel dessen, was in den USA gezahlt wird. Allerdings zog der monatliche Durchschnittslohn im verarbeitenden Gewerbe von 160 US-Dollar (137 Euro) im Jahr 2005 auf 800 Dollar (684 Euro) 2017 an. Deswegen seien etwa zahlreiche Textilfirmen in andere asiatische Niedriglohnländer wie Vietnam oder Bangladesch abgewandert. Monatsbericht Juli 2018 S. 41 ff https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/Monatsberichte/2018/2018_07_monatsbericht.pdf?__blob=publicationFile

Entsteht eine (Handels)front gegen China ?

- **Noch 2015** beschlossen EU und China über eine **gemeinsame „Konnektivitätsplattform“** die Investitionsoffensive der EU mit der chinesischen Seidenstrassen-Initiative zu verbinden.
- Verstärkt kritisiert die EU nun die **chinesischen Vorgaben für Beteiligungen an der Neuen Seidenstraße** und drängt auf faire Chancen für die eigenen Unternehmen über transparente Ausschreibungen (wichtiger wäre, auf Umwelt- und Sozialstandards zu bestehen)
- Beim „Canossa-Gang „von **H. Juncker ins Weiße Haus wegen der von Trump angedrohten Sonderzölle** für Autos, wurde ohne EU-Mandat dem „Verbündeten für allezeit“ mit dem zugesagten Import von teurem US-Fracking-Gas, TTIP-Light und Soja der Abwehrkampf der Chinesen(siehe bei Soja) unterlaufen. Ein Handelskrieg zwischen USA und China wird dadurch noch wahrscheinlicher.
- Bauchschmerzen der „Kapitalmarktprofis“ (Handelsblatt v. 2. 8. 2018) gegenüber der Bundesregierung bei chinesischen Übernahmen und Beteiligungen an deutschen Unternehmen: darum **Änderung der Außenwirtschaftsverordnung (AWV), damit sie bei Firmenkäufen schon bei einer ausländischen Beteiligung von 15 Prozent (bisher 25 %) eingreifen kann**
- Beispiele bisheriger **Eingriffe** : beim Verkauf des Werkzeugmaschinenherstellers Leifeld an den Yantai Taihai-Konzern, 20 %-Anteil an Stromnetzbetreiber 50 Hertz an den Staatskonzern State Grid Corp. of China
- **China hat mittlerweile die Auflagen für ausländische Investoren im Finanzsektor weiter gelockert.** Es gebe jetzt keine Beschränkungen für die Beteiligungen von Finanzkonzernen aus dem Ausland an heimischen Banken und Vermögensverwaltern mehr.

Die EU fordert China nun mit neuer »Konnektivitätsstrategie« heraus

- Die EU hat **09/2018** eine neue »Konnektivitätsstrategie« verkündet: **bessere Verkehrs-, Energie- und digitale Netze, um Verbindung aus Europa in Richtung Osten voranzutreiben** und dabei den »Personen- und Güterverkehr« zu fördern und »Wachstum und Arbeitsplätze« schaffen. Dazu gelte es, eng »mit unseren asiatischen Partnern« zu kooperieren.
- Die EU-Außenbeauftragte Federica Mogherini spricht hierbei vom **Einsatz von 123 Milliarden Euro in den Jahren 2021 bis 2027**, ein Betrag, der aber deutlich hinter den Summen zurückbleibt, die Beijing mit der Neuen Seidenstrasse veranschlagt.
- **Skepsis** wohl angebracht, da bereits aus **früheren Vorhaben nichts geworden ist**: 1993 bei einem Kommissions-Projekt namens Transport Corridor Europe–Caucasus–Asia (TRACECA) wie bei der Verpuffung der 2007 pompös verkündeten EU-Zentralasienstrategie
- **Die EU trommelt dennoch** aktuell erneut nach Kräften. Beim großen **Asien-Europa-Treffen (ASEM-Gipfel), am 18. und 19. Oktober in Brüssel**, will man dann für das Vorhaben »Konnektivitätsstrategie« verstärkt werben.

Und wir: Emanzipation im Europa-China - Verhältnis heute ?

- **Verlassen der ahistorischen, eurozentristisch-westlichen Sicht** mit herrschaftlichen Anspruch auf deren globale Entwicklungsausrichtung unter der weiter zunehmenden Vermögens-/Gestaltungskonzentration
- Globale Armutsbekämpfung und -beseitigung in einem sich **friedlich herausbildenden, asiatischen 21. Jahrhundert als eine - nun eben erweiterte – globale, ökonomische Annäherung in einem historisch anknüpfenden Prozess**
- **Kritisch-solidarische Begegnung gegenüber Chinas Bemühungen in Richtung einer sozial regulierten Globalisierung** entgegen der neoliberalen, unsozialen Deregulierung zugunsten der bisherigen Ausrichtung an die Interessen profitgesteuerter Großkonzerne/Topvermögenden; Feindbildern die Stirn bieten
- **Dabei Einfordern eines nachhaltigen, gerechten Entwicklungsmodells (Buen Vivier)** gegen Klimawandel, zum Schutz der Umwelt und bei geringerem Rohstoffverbrauch
- Es gibt international auf dem Hintergrund der wachsenden Aufrüstung und Kriegsgefahr und gegenüber einer weiteren Zuspitzung via Handelskriege **keine Alternative zur Anerkennung einer multipolaren Welt und des Völkerrechts mit dem Verzicht auf Interventionen in die Politik anderer Staaten?**
-
- **Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !**